

# Alle Queller müssen durch ein finsternes Loch, um Brackwede schnell zu erreichen

Initiative zur Verschönerung des Fußgängertunnels / Bundesbahn ist angesprochen

Da sich in dem verlassenen Fabrikgebäude in unmittelbarer Nähe des Tunnelleingangs auch allerlei zwielichtige Gestalten tummeln, ist es besonders für die Schulkinder nicht gerade angenehm, den Tunnel bei Dunkelheit in Anspruch zu nehmen. Denn diese sind auf den Tunnel angewiesen, um Straßenbahn und Bus zur Schulfahrt zu erreichen. Diesem Übel wollen jetzt die SPD-Ortsvereine „Freibad“ und „Quelle“ auf die Pelle rücken. In einer Initiative wandten sie sich schon an die Fraktion der Bezirksvertretung, die ihrerseits dieses Thema unter die Lupe nahm. Fazit: Es muß was geschehen.

**Bielefeld-Brackwede.** Alle Queller, die zu Fuß nach Brackwede wollen, müssen durch ein dunkles Loch. Genauer gesagt durch den Fußgängertunnel, der die Bahnlinie vom Gelände der Firma Gronemeyer und Banck nach Brackwede unterquert. Dabei ist es schon so manchem Zeitgenossen recht unwohl in seiner Haut geworden. Nicht nur, daß die Tunnelbeleuchtung periodenweise funktioniert, zu allem Unglück gleicht die Expedition ins Unterirdische auch einer Rutschpartie, da der Tunnel meistens feucht ist.

Günter Hummert und Horst Schäde, Vorsitzende der beiden Ortsvereine, geht es in erster Linie darum, daß der Tunnel „erleuchtet“ wird. „Wenn das hier genügend ausgeleuchtet wäre, hätten die Fußgänger bestimmt weniger Angst, diesen Weg zu benutzen“, so Günter Hummert. In der Tat ergab eine Ortsbe-

sichtigung schon bei Tage, daß man das Tunnelende nur mit einigen Schwierigkeiten errahnen konnte. Weiterer Vorschlag der SPD-Politiker an die Deutsche Bundesbahn, die für den Tunnel zuständig ist: „Die sollen hier mal ruhig ein bißchen Farbe auf die Wände streichen, damit das Ganze einen optisch freundlichen Eindruck macht.“

So weit so schön. Jetzt liegt es an den Verantwortlichen der Bahn, diesem Übel abzuhelpfen. Eigentlich bedarf es nur ein bißchen guten Willens und ein paar Eimer Farbe, um diese Mängel zu beseitigen. Die Beleuchtung muß natürlich als wichtigste Forderung gesehen werden. „Oder muß es hier erst zu peinlichen Zwischenfällen kommen, durch die die Öffentlichkeit wachgerüttelt wird“, fragt nicht zu Unrecht Günter Hummert. Bekanntlich ist es ja nun mal leider so, daß die Dunkelheit der „Freund“ von Missetätern ist.

—Stol—

Nr. 18 Neue Westfälische

22. 1. 1986



Macht keinen einladenden Eindruck: der Fußgängertunnel im Bereich des Brackweder Bahnhofs. Rechts: Rolf Baumotte, Fraktionsvorsitzender der SPD in der Brackweder Bezirksvertretung und neben ihm Günter Hummert, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins „Quelle“. Foto: Stolzenburg